

Einladung zur Veranstaltung

KLIMA – UMWELT - ZUKUNFT

von der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW)
spricht Dr. Arnulf Rosenstock

zur Problematik der Verkehrsführung im Ludwigshöh-Viertel



am Freitag, 29. Mai 2026, 19.00 Uhr,
im NaturFreundehaus Darmstadt, Darmstraße 4a

Eintritt frei, Spenden erwünscht!

Wie wollen wir uns in Zukunft in der Region bewegen? Welche Auswirkungen haben Bauvorhaben auf Umwelt und Klima? Wenn die Verkehrswende gelingen soll, brauchen wir ein zukunftsfähiges und ökologisches Verkehrssystem mit einem attraktiven ÖPNV.

Veranstalter: Umweltgewerkschaft-Darmstadt; SDW; NaturFreunde-Darmstadt; BI Waldverteidigung Bessungen Süd; Fahrgastverband Pro Bahn; Omas for Future; BI Pro Walderhalt

Kontakt: umweltgewerkschaft-darmstadt@posteo.de

Visualisierung Durchbindung Ludwigshöhviertel

Videopräsentation der HEAG Mobilo



Kritik an dieser Visualisierung

- Es wird das Endprodukt partiell beschrieben nicht die Wirkung;
-Schönwettervisualisierung -
- Arbeitsstreifen, Baustelleneinrichtungen und Sicherheitsabstände bleiben unerwähnt
- Kritische Streckenabschnitte wie die Walddurchfahrung werden ausgespart
- Rodungen und Rekultivierungen?
- Topografische Anforderungen (Aufschüttungen Abgrabungen sind gravierend). Die
Gradiente von 6 ‰ muss eingehalten werden
- Befestigte Gleiskörper mit Betretungsverbot und Einzäunungen im Wohngebiet
Risikovorkehrungen (Oberleitung, Randschäden, Eingriffe in die Fläche)
- Lärmschutz, Erschütterungsmaßnahmen und Gefahrenpotential?
- Landschaftsschutzgebiet, Klimaschutzkarte, Zerschneidungseffekt, (Bessunger Grünzug
mit NSG), fehlende Eingriffskompensation, Kosten
- Alternativen? Ersatzverkehr mittels Schiene? Schadensprävention?

Bald mit der Straßenbahn durch das Ludwigshöhviertel bis nach Eberstadt sowie zum Hauptbahnhof und Luisenplatz?



Engstelle Ludwigshöhstr.-Planungsraum für den ÖPNV, den MIV und die Fußgänger?



Die Kreuzung Ludwigshöhstr./ Landskronstr. Verkehrskonflikte ungelöst



Einst war die Kasernenzufahrt eine Prachtallee, viele Bäume sollen fallen...



Die bestehende Wendeschleife an der Akademie für Tonkunst soll Baulager werden



Das Entree zum verkehrsberuhigten LHV,
liebloser geht es nicht, Autos parken quer



Die schmale Zufahrt zum Ludwigshöhviertel und die hässliche Energiezentrale



Der denkmalgeschützte Aufmarschplatz der Kaserne wird gerodet, fraktioniert und möbliert



Eine Fahrradparkanlage verstellt den Plaggeplatz
ebenso wie eine Straßenbahnquerung



Die Freihaltetrasse für das Doppelgleis und der beengte Hauszugang verlangen eine Alternativlösung





Kasernengelände geräumt, befahren, verdichtet und versiegelt



Die neuen Hochhäuser und deren Arbeitsstreifen beeinträchtigen den Waldrand



Die Befestigungen versiegeln das Vorland des Waldes unmittelbar (Abpflastern???)



Rücksichtsloser Bauumgang am nördlichen Waldrand durch Verfüllung der Waldstandorte



Die illegal vorgenommene Rodung, Kanalisierung und Trassierung durch die Stadt



Schäden durch Eingriffe in den Bodenwasserhaushalt am alten Kasernenzaun



Deutliche Waldschäden im Waldgebiet nördlich der Cooperstr.



Freistellung des Waldinneren erzeugt Sonnenbrand



Waldschäden durch Bodenwasserentzug nördlich des Ludwigshöhviertels





Der stufige Waldrand an der Südseite der Cooperstr. soll für die Straße wegfallen



Intakter Waldsaum an der Nordseite der Cooperstr.



 Vorübergehende Nutzungsänderung mit dem Ziel der späteren Wiederbewaldung

 Dauerhafte Nutzungsänderung



C 03-12-02 (ÖV)



C 03-12-01 (IV)

Diese Waldkulisse entfällt durch das
Gleisdreieck

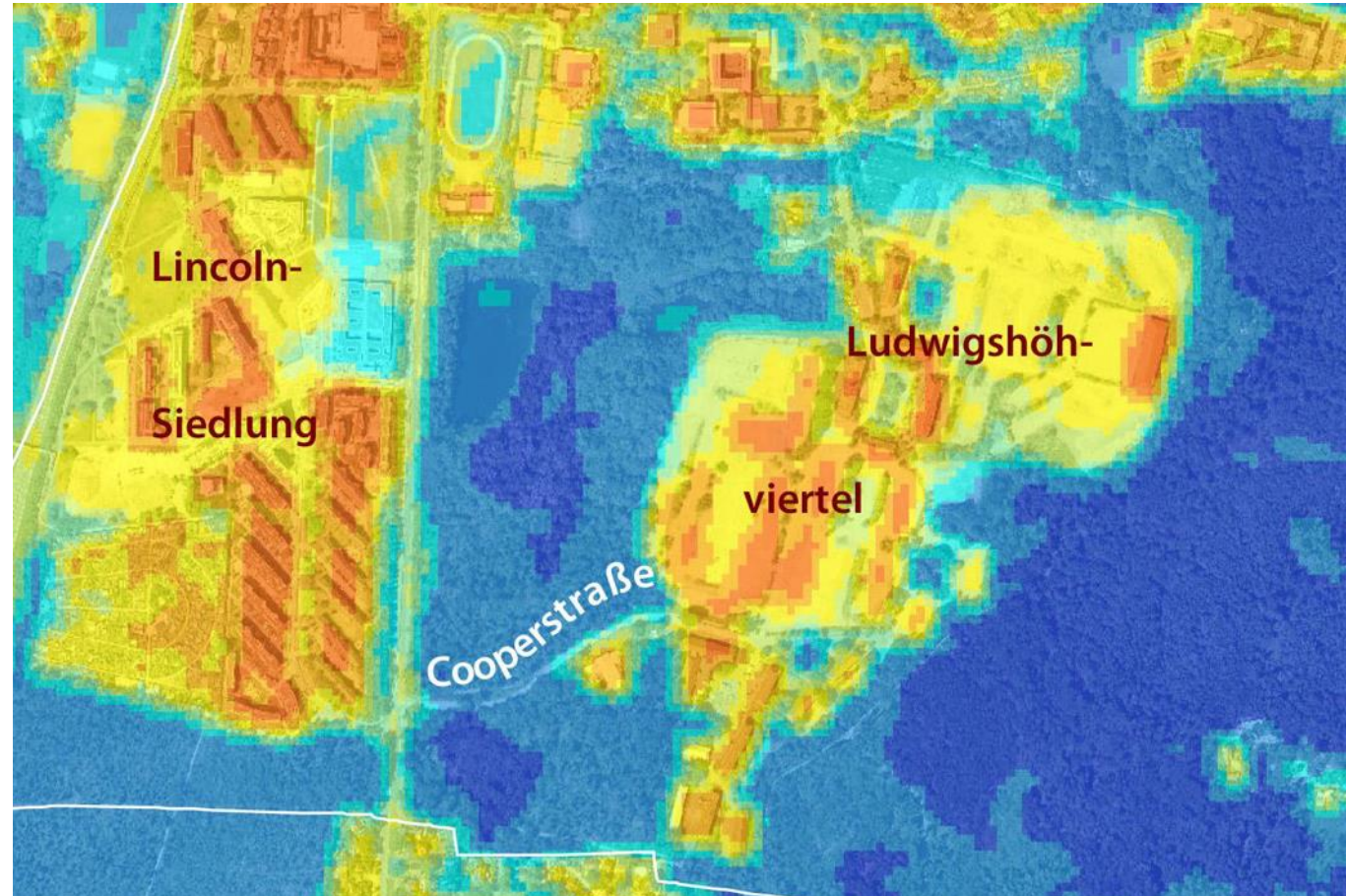




Einmündung Cooperstr. heute



Klimaschutzzone Bessunger Grünzug Ausschnitt aus der Wärmekarte



Heidelberger-/Cooperstr. Ansicht von Süden



Zusammenfassung

- Wir unterstützen Verkehrsberuhigung, die ÖPNV-Anbindung und den Fuß- und Radverkehr
- Die Frage stellt sich, ob das Vorhaben nicht unverhältnismäßig ist?
- Kosten, Zerschneidung, Flächenverbrauch, unausgleichbare Eingriffe...
- Landschafts- und Klimaschutzbelange sind gerecht abzuwägen
- Der städtische Landschafts- und Klimaschutzplan steht dem Vorhaben entgegen
- Topographie und Gefährdungspotential durch Walddurchquerung sprechen nicht unbedingt für eine Durchbindung mit Straßenbahnen
- Das Argument des Ersatzverkehrs auf Schiene bei Störungen trägt nicht
- Wir warnen vor den durch diese Planung induzierten Rand- und Folgeschäden
- Alternativen drängen sich auf!